

Mit dem Nichtrauchen früh genug anfangen

Ungewöhnliches Präventionsprojekt am UKE: Fünftkläßler sehen sich Raucherbeine und Operationen an

VON MARIE ERDMANN

Ausrufe wie „Ih, wie eklig!“ waren keine Seltenheit, als gestern die Projektreihe „Prävention der Nikotinsucht bei Kindern und Jugendlichen“ im Hörsaal der UKE-Frauenklinik startete. Der Slogan „Nichtrauchen ist cool“ wurde den Schülern fünfter Klassen des Waldorfer Gymnasiums veranschaulicht, welche Folgen das Rauchen haben kann. In einem interaktiven Unterricht forderte Privatdozent Eckart Laack die Kinder dazu auf, ihre Meinung zum Thema Rauchen zu äußern und Fragen zu stellen – diese zeigten mit viel En-

gagement, was sie bereits über das Rauchen wußten und demonstrierten unmißverständlich ihre Abneigung gegen das gesundheitsschädliche Laster. Sie brachten zudem clevere Vorschläge, wie man gegen das Rauchen vorgehen könnte: „Automaten abschaffen“, „Preise erhöhen“, „mehr öffentliche Rauchverbote“.

Kurz darauf verzerrten sich ihre Gesichter vor Ekel, als sie mit Dias von Raucherlungen, verkalkten Adern und einem Raucherbein konfrontiert wurden. Verständnislos fragte ein Junge: „Warum hat man das Rauchen überhaupt erfunden?“, worauf niemand so recht

zu antworten wußte. Per Live-Übertragung wurden die Schüler anschließend Zeugen einer Lungen Spiegelung eines 70jährigen, bei dem Krebs diagnostiziert worden war. Bei der Gewebeprobeentnahme „waren alle in unserer Reihe knallrot, so ungefähr kurz vor dem Würgen“, erzählte die 10jährige Jacqueline.

Mit großer Spannung lauschten die Kinder schließlich der Krankheitsgeschichte einer 56jährigen, der vor gut einem Jahr der linken Lungenflügel komplett entfernt wurde. „Das Gemeine ist, daß ich nichts von der Krankheit gemerkt habe, ich fühlte mich eigentlich

immer topfit“, sagte die Krebspatientin, die bereits mit 17 Jahren anfangen zu rauchen. Nach fast 40 Jahren sah sie sich dann plötzlich mit der Diagnose Lungenkrebs konfrontiert. Ihr Rat an die jungen Nichtraucher: „Hört nicht auf die Worte anderer, benutzt euren Verstand. Rauchen ist nicht cool, und wer einmal angefangen hat, kann nicht einfach wieder aufhören!“ Das Fazit der 10jährigen Sarah zum Präventions-Projekt: „Es war zwar teilweise eklig, aber es ist auch interessant zu sehen, wie das im Körper aussieht, wenn man raucht. Solche Veranstaltungen sollte es öfter geben“.